

SOMMER 2022

s'Bläddli

Journal

Neues aus dem AWO-Seniorenzentrum Ludwig-Frank-Haus

REIN IN DEN »FLOW«

Lassen Sie uns kreativ werden!

»HAUPTSACHE BUNT«

Diese Blütenpracht lässt uns
das Herz aufgehen



TOVERTAFEL

Spielen mit Lichteffekten



Seniorenzentrum
Ludwig-Frank-Haus
Lahr



Martin Wälde
Einrichtungsleiter

Liebe Leserinnen und Leser,

haben die ersten Sonnenstrahlen schon Ihre Nase gekitzelt, hat der Frühsommer mit seinen vielen Farben Sie schon erfreut? Herrlich, wie alles erblüht ist und viele der Sorgen aus den vergangenen Monaten von der warmen Luft fast weggeweht werden. Nutzen Sie diese Zeit, um weiter durchzuatmen und vielleicht sogar, um wieder etwas Kreativität in den Alltag fließen zu lassen. Dafür stellen wir Ihnen ab Seite 4 ein paar schöne Ideen vor, die leicht umzusetzen sind und eine große Wirkung haben. Frei nach dem Motto »Raus aus dem Alltag, rein in den Flow«.

Natürlich darf in so einer sonnigen, bunten Ausgabe eines nicht fehlen: Blumen! Haben Sie Ihre Lieblingsblumen schon gepflanzt oder stehen sie vielleicht sogar das ganze Jahr über auf Ihrer Fensterbank? Unsere Bewohnerinnen berichten ab Seite 8 von ihren liebsten Pflanzenfreunden und haben dazu noch einen kleinen Geheimtipp für Sie.

Blumen, Malen, Kochen und Musizieren sind nur ein Teil dieser frischen Ausgabe. Sie erfahren selbstverständlich auch, welche tollen Geschichten sich in den Häusern zugetragen haben.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen, genießen Sie die Sonne und werden Sie kreativ!

Bleiben Sie gesund.

Martin Wälde

Ihr Martin Wälde

ALLGEMEIN

Rein in den »Flow« 4
Lassen Sie uns kreativ werden!

SPEZIAL

»Hauptsache bunt« 8
Diese Blütenpracht lässt uns das Herz aufgehen

AKTUELL

TOVERTAFEL 12
Spielen mit Lichteffekten

Die Apotheke 14
Partner des Ludwig-Frank-Hauses: Die Engel Apotheke in Lahr

Rundgangdurch den Garten der Sinne 16
Vom Pavillon über den Teich zur Sitzecke

Kreuzworträtsel 18

IHR AWO-SENIORENZENTRUM STELLT SICH VOR

Ihre Ansprechpartner/innen auf einen Blick 19



WIE KREATIVITÄT MIT GLÜCK EINHERGEHT

Rein in den »FLOW«

Der Sommer wartet bereits hinter der nächsten Ecke auf uns mit seinen satten, strahlenden Farben, der Wärme der Sonne auf unserer Haut und in unserem Herzen. Fühlt sich Ihr Geist bei so viel erblühter Natur auch erquickt? Dann lassen Sie uns kreativ werden!

Aber was beschreibt dieses Wort überhaupt? Definitionen gibt es unzählige, die meisten handeln davon, etwas Neues zu erschaffen, also eine Art schöpferische Kraft. Umgangssprachlich reden wir häufig von Fantasie oder Erfindergeist, die dafür sorgen, von innen heraus etwas Eigenes entstehen zu lassen. Dabei muss nicht im Fokus stehen, eine künstlerische Meisterleistung abzuliefern. Kreativität soll vor allen Dingen heilsam sein und Sie in einen »Flow« bringen! Der amerikanische Glücksforscher und Psychologe – Achtung, schwer auszusprechender Name – Mihály Csíkszentmihályi beschreibt den sogenannten »Flow« als ein erfüllendes Gefühl und eine Art der Erleichterung. Emotionen, die wir öfter in unseren Alltag einfließen lassen sollten. Wir stellen Ihnen dafür drei Beschäftigungen vor, damit das Glück Sie durchfließt. ➤





Hier spielt die Musik

Die Augen sind beim Malen oder Zeichnen sehr beschäftigt. Aber auch der Hörsinn kann mit Kreativität in Einklang gebracht werden. Musik ist hier das Schlüsselwort. Vielleicht haben Sie bereits in jüngeren Jahren ein Instrument gespielt, wenn nicht, ist das kein Problem.

Denn hierbei geht es ebenfalls mehr um das Musizieren an sich als um das perfekte Ergebnis. Die Mundharmonika ist schnell geschnappt und gespielt – egal ob alleine oder in einer kleinen »Band«. Lassen Sie die Melodie fließen und spüren Sie, wie das Glück Sie durchströmt, durch schöne Klänge und gemeinsame Zeit mit Gleichgesinnten. Übrigens kann vieles ein Instrument sein, sogar eine alte Klopapierrolle mit zwei Luftballons an beiden Seiten und ein paar Reiskörnern darin.



► Pinsel, Stift oder Kohle

Denken wir an Kreativität, haben wir sofort ein Bild im Kopf – einen Menschen mit Pinsel vor einer Leinwand. Malen und Zeichnen ist nicht nur etwas für waschechte Künstlerinnen und Künstler. Manchmal reicht es schon, ein paar Farbleckse auf einem Blatt zu verteilen und der Fantasie freien Lauf zu lassen. Vielleicht möchten Sie dem Klecks ein Paar Arme anfügen, oder erinnert er Sie doch eher an eine Sonne, weil Sie sich für die Farbe Gelb entschieden haben? Es ist Ihr Werk und somit Ihre Entscheidung. Nicht nur bei der Gestaltung, sondern auch bei der Wahl der Materialien: Pinsel und Tusche, Bleistift, Kreide oder Kohle – gemalt werden kann mit fast allem. Manche Leute nutzen sogar einen Wischmopp! Also horchen Sie in sich hinein und schauen, was Ihre Hand aufs Papier zaubert.

Die Küche ist meine Leinwand

Sie mögen es vielleicht nicht glauben, aber das Ausprobieren und Entwickeln von Rezepten regt ebenfalls die kreative Ader an. Ein altes bekanntes Gericht mit neuen Gewürzen verfeinern oder mal etwas komplett Unbekanntes kochen und vor allem am Ende genießen. Das unterstützt die Motorik der Hände und hilft, den Geschmackssinn zu erhalten. Da kommt das Glücksgefühl nicht nur durch die Fantasie am Herd, sondern auch aus dem gefüllten Bauch heraus.



»HAUPTSACHE BUNT«



Doris Glöckle

Wenn die farbenfrohe Blütenpracht kommt und den kalten, grauen Winter erst mal für einige Monate in den Urlaub schickt, dann ist es Zeit, einen Blick in den Garten zu werfen. Natürlich dürfen die Füße gerne folgen und auf Entdeckungstour in die grüne Oase gehen. Zu finden gibt es hier einiges und wahrscheinlich hat jeder Mensch seine ganz eigene Lieblingspflanze. Deshalb haben wir mit einigen Bewohnerinnen gesprochen, bei welcher Blüte ihnen das Herz aufgeht.

Doris Glöckle freut sich jedes Jahr aufs Neue auf die warme Jahreszeit und all die Veränderungen, die sie mit sich bringt.

Schließlich lässt sich die Natur nicht vom Erstrahlen abbringen und lädt uns ein, auf der Parkbank oder am Fenster zu verweilen und das Spektakel zu bewundern. In diesem Jahr wurden auch wieder die Hochbeete im AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark für die blühende Zeit vorbereitet und sind eine wahre Augenweide – da finden alle etwas zum Bestaunen. Ihre persönlichen Lieblinge sind die Blausterne, auch Blausternchen genannt. Eine typische Frühlingsblume, die vor allem an Waldwegen wächst und gedeiht. Doch auch in der Nähe des Seniorenheims lassen sie sich bei Frau Glöckles Spaziergängen durch den Park blicken und für einen kleinen Strauß in den vier Wänden pflücken. Schließlich ist alles noch ein bisschen schöner und bunter, wenn ein paar hübsche Blümlein auf dem Tisch stehen.

Zwergstrauch, Strauch oder doch sogar ein Baum? Beim Rhododendron ist das schwer zu sagen, bei seinen fast unzählbar vielen Sorten. ►

Elfriede Hopfinger



Auch tierische Fans konnte Frau Hopfinger für sich gewinnen, denn die Bienen lieben ihre Blumenauswahl.



Rosel Kunkler



- Aber eines haben sie alle gemeinsam: Sie sehen herrlich aus. Das findet auch Rosel Kunkler, die sich bereits im heimischen Garten in Freiburg über viele Jahre an der vielfältigen Pflanze erfreuen konnte. Dank der Mitarbeiterin Frau Wimmer und ihrem grünen Daumen hat Frau Kunkler im Garten des Emmi-Seeh-Heims die Möglichkeit, eine Pause neben dem Rhododendronstrauch einzulegen.

Wollen Ihre Pflanzen mal nicht so wie Sie und lassen die Köpfe hängen? Dann hat Elfriede Hopfinger aus dem Seniorenzentrum Hardtwald einen kleinen Geheimtipp für Sie: Einfach mal einen Schnack halten! Bei Frau Hopfinger gedeiht dadurch alles, was einen Platz in ihrem Zimmer findet. Eine Lieblingsblume hat sie gar nicht, »Hauptsache bunt« soll es sein! Bereits seit fünf Jahren bepflanzte die Blumenflüsterin auf dem Balkon ihres Wohnbereichs die Kästen und macht allen eine große Freude damit. Auch tierische Fans konnte Frau Hopfinger für sich gewinnen, denn die Bienen lieben ihre Blumenauswahl. Die Liebe zu den bunten Blüten hat sie von ihrem Schwiegervater. Ein Glück für den Balkon des Seniorenzentrums Hardtwald, dass es Frau Hopfinger mit 25 Jahren durch ihre Hochzeit nach Karlsruhe-Neureut verschlagen hat.

Nach so vielen Worten über die erwachte Natur und Blumen wird es Zeit für einen Spaziergang, finden Sie nicht auch? Vielleicht sehen Sie ja unterwegs Ihre Lieblingspflanze oder beobachten vom Fenster aus einige Vogelpärchen im Rhododendronstrauch. ❤️



TOVERTAFEL

Spielen mit Lichteffekten

Das Ludwig-Frank-Haus hat als eines der ersten Seniorenheime in Südbaden eine Tovertafel angeschafft. Sie soll die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner erhöhen, zur Aktivität anregen und einfach Spaß machen.

Was ist eine Tovertafel?

Die Tovertafel ist ein Gerät, das (ähnlich einem Beamer) Lichtprojektionen von der Decke aus auf einen Tisch oder den Boden projiziert. Anders als beim Beamer reagiert das Gerät aber auf Bewegungen, die innerhalb der Projektion stattfinden. Auf diese Art können verschiedene interaktive Spiele gespielt werden – gemeinsam oder einzeln.

Was ist das Besondere daran?

Die Spiele wurden speziell für Seniorinnen und Senioren entwickelt. Sie sollen Apathie durchbrechen, körperliche und soziale Aktivität fördern und unruhiges Verhalten reduzieren. Die Spiele fordern dabei jede Person auf ihrem eigenen Niveau heraus.

Wie funktionieren die Spiele?

Es gibt klassische Spiele wie Memory oder Schiebepuzzle, die auf den Tisch projiziert werden. Bei anderen Spielen geht es um Reaktionstraining, wenn beispielsweise Maulwürfe, die den Kopf aus ihren Löchern stecken, möglichst schnell wieder zurückgedrückt werden sollen. Oder die Sinne werden angeregt, beim Blätterfegen, wenn die Blätter raschelnd vom Tisch fallen oder Seifenblasen bei der Berührung mit dem Finger zerplatzen. Das Fußball-Spiel, das auf den Boden projiziert und mit einem echten Ball gespielt wird, aktiviert und motiviert zur Bewegung. Spiele wie das Weltall-Spiel, bei dem sanfte Musik erklingt, wenn

die Sterne berührt werden, haben hingegen eine beruhigende Wirkung.

Was steckt dahinter?

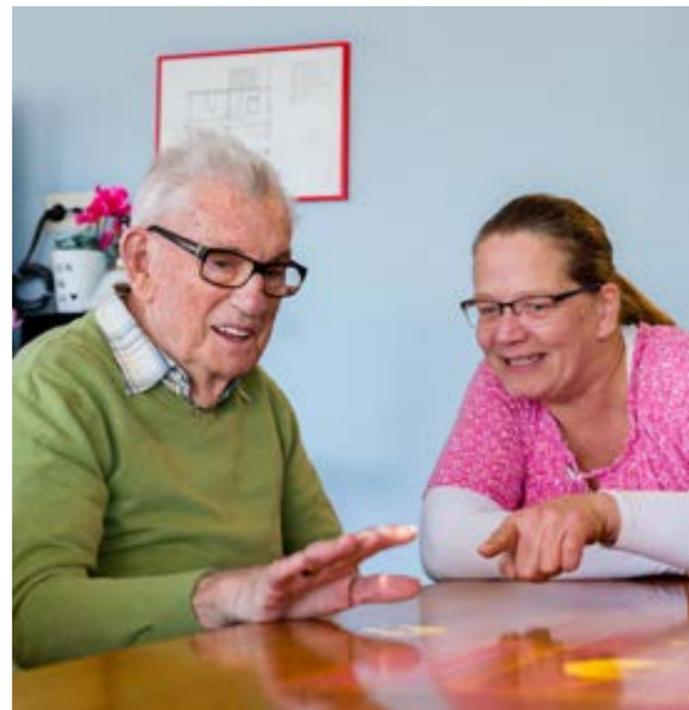
Die erste Tovertafel entstand im Rahmen einer Doktorarbeit an der Technischen Universität Delft und der Freien Universität Amsterdam. Die Forschung spielt nach wie vor eine wichtige Rolle bei der Entwicklung und Bewertung der Tovertafel. Die Spiele werden außerdem gemeinsam mit Pflegepersonal entwickelt und evaluiert.

Wie sind die Erfahrungen in anderen Einrichtungen?

Besonders Seniorinnen und Senioren mit Demenz reagieren positiv auf die Lichteffekte der Tovertafel. Spiele wie das Weltallspiel wirken Unruhezuständen entgegen. Fittere Bewohnerinnen und Bewohner sind begeistert von den Rätseln und Wortratespielen.

Wie kam das Ludwig-Frank-Haus dazu?

Schon vor einiger Zeit hatte das Haus sich die Tafel vorführen lassen und sie ausprobiert. »Wir waren damals schon sofort begeistert davon«, sagt Rosemarie Rimpf vom Sozialen Dienst. Da die Tovertafel relativ kostspielig ist, ist Rosemarie Rimpf umso dankbarer, dass die Anschaffung nun mit einer Förderung der Regionalstiftung der Sparkasse Offenburg/ Ortenau möglich war.



DIE APOTHEKE

Partner des Ludwig-Frank-Hauses: Die Engel Apotheke in Lahr

TEXT: THOMAS KROLL/LAHRER ZEITUNG

Die Engel Apotheke ist die zweitälteste Apotheke in Lahr. Sie wurde laut einer Urkunde im Landesarchiv 1715 von Johann Caspar Brettschneider aus Colmar gegründet. Noch früher gab es in Lahr nur die Löwen-Apotheke, die seit 1629 besteht.



Anschließend arbeitete sie bei einer Apotheke in der Region, bevor sie im Jahr 2018 zu Rainer Kammesheidt kam und Mitarbeiterin in der Engel Apotheke wurde.

Die Kooperation

Seit der Gründung des Ludwig-Frank-Hauses besteht eine enge partnerschaftliche Verbindung zur Engel Apotheke. Seit circa zehn Jahren stellt und verblistert sie die Medikamente der Bewohnerinnen und Bewohner. ❤️

Olga Ishutina ist die 16. Inhaberin seither. Sie hat die Apotheke 2020 von Rainer Kammesheidt übernommen. Rainer Kammesheidt ließ die Apotheke aufwendig umbauen und modernisieren – im Jahr 2000 innen, 2009 außen.

In Lahr zeichnet sich die Apotheke vor allem dadurch aus, dass sie die Naturheilkunde mit der schulmedizinischen Versorgung verbindet. Es wird ein umfassendes Teesortiment angeboten.

Arzneimittel aus der Homöopathie, der Anthroposophie und der Pflanzenheilkunde ergänzen das ganzheitliche Sortiment.

Ein weiteres Spezialgebiet ist die Analytik: Die Apotheke übernimmt Mineral- und Umweltanalysen sowie die Beprobung des Leitungswassers. Weitere Spezialgebiete sind die Aromatherapie, Schüssler-Salze, Bachblüten und Mutter-und-Kind-Angebote.

Olga Ishutina

Olga Ishutina kam 2010 mit der Approbation in der Tasche von Russland nach Deutschland und studierte in Freiburg erneut Pharmazie.



Rundgang

DURCH DEN GARTEN DER SINNE

Kommen Sie, lassen Sie uns einen Rundgang machen, der unsere Sinne weckt.

Wenn es geregnet hat, sehen Sie schon von hier aus die feinen Wasserperlen auf den Rosenblättern glitzern. Ein Gruß von Mutter Natur, die alles Grüne am Leben erhält. Wenn Sie sie berühren, rinnen die Tropfen über die Handfläche und springen auf die Erde. Vielleicht spüren Sie den nassen Pfad, den sie auf Ihrer Haut hinterlassen?

Ein paar Schritte weiter kann man schon das Kräuterbeet sehen. Und vielleicht auch schon riechen? In großen Büschen stehen hier Rosmarin, Liebstöckel, Zitronenmelisse und Salbei. Wenn Sie mögen, pflücken Sie hier und da ein Blatt und riechen Sie mal zum Beispiel am Thymian, wie der duftet!

Im Pavillon, neben dem Quellstein, können wir uns ein wenig setzen und eine Pause einlegen. Wenn Sie durch das Fernrohr schauen, erkennen Sie die dunstigen Umriss der Vogesen. Und dort sieht man den Turm und die Achterbahnwindungen des Europa-Parks. Oder lassen Sie Ihren Blick einfach über die Dächer

der Stadt schweifen. Dort drüben ist der Storchenturm, fast daneben die alte Tonofenfabrik. Wir gehen nicht am Quellstein vorbei, ohne uns vom sprudelnden Nass erfrischen zu lassen. Ein herrliches Gefühl, die Naturelemente Wasser und Stein zu spüren.

Gehen wir noch ein paar Schritte weiter, auf die Terrasse, direkt an den Teich. Hier kann man das Wasserspiel des Brunnens beobachten. Das gleichförmige Plätschern und der Anblick stehenden Wassers strahlen Ruhe aus und berühren innerlich. Ein schönes Plätzchen für stille Einkehr und Beschaulichkeit. Zeit, sich auszuruhen und auf all die Geräusche um uns herum zu achten. Das Rauschen der Blätter unserer großen Kastanienbäume, Vogelgesang, gelegentlich das Plätschern aufgetauchter Fische. Achten Sie auf die konzentrischen Kreise, die ein Fisch oder ein ins Wasser geworfener Kieselstein auf der Wasseroberfläche bildet, ein kleines Kunstwerk. Nehmen wir auch den Wind bewusst wahr, der mal sanft, mal kräftiger um unser Gesicht streift. Achten wir auf all die großen und kleinen Eindrücke, die uns die Natur schenkt. Vielleicht spüren Sie, wie sehr Sie selbst Teil dieser großartigen Natur sind. Und vielleicht erleben Sie dann, wie Vergangenes und Zukünftiges in diesen Sekunden und Minuten an Bedeutung verlieren.

Wenn Sie durstig geworden sind und eine Kleinigkeit zum Trinken mitgebracht haben, dann setzen Sie sich zu den anderen Bewohnerinnen und Bewohnern in die kleine Runde am alten Mäuerchen. Hier, im Schatten der uralten, riesigen Kastanien, ist ein guter Platz, um sich zurückzulehnen und den Blick über den Garten schweifen zu lassen – eine Ruheoase über den Dächern der Stadt. Wenn Sie Geduld haben,

können Sie eines der Eichhörnchen beobachten, die ihre Vorräte für den Winter anlegen. Ist es Herbst, haben Sie vielleicht Lust, selbst einige Kastanien zu sammeln. In Ihren Händen spüren Sie die weiche, geschmeidige Oberfläche. Nehmen Sie sie mit auf Ihr Zimmer, als Erinnerung an einen möglicherweise unbeschwerteren Tag, oder basteln Sie etwas daraus, vielleicht auch gemeinsam mit anderen.

Gehen wir ein paar Schritte weiter zur Sinneswand. Lassen Sie Ihre Hände über die Bürsten gleiten; manche sind weich, andere hart. Diese Steine mit den Löchern sind aus Südfrankreich, von der Atlantikküste. Man kann fühlen, wie das Meer sie glattgespült hat. Auch in den Boxen weiter unten ist Ihr Tastsinn gefordert. Was erfühlen Sie? Moos? Wolle? Tannenzapfen? Wenn Sie Glück haben, trägt der Wind nun den Duft von frischem Brot zu Ihnen herüber. Manchmal wird der alte Holzofen befeuert und es wird gemeinsam gebacken. Wenn dies nicht der Fall ist, lädt er Sie ein, mit Verwandten und Freunden selbst Hand anzulegen und gemeinsam mit Hilfe unserer Küche Ihr eigenes Brot zu



backen. Fragen Sie danach. Der Duft warmen Brotes ist unvergleichlich und erinnert an frühere Zeiten, wenn auf dem Dorf im Backhaus oder zu Hause in der Backstube gebacken wurde.

Zum Abschluss unseres Rundgangs animiert eine Sitzcke mit bequemen Gartenmöbeln noch mal zum Verweilen. Vielleicht lassen Sie die Stationen unseres Sinnesgartens in Gedanken Revue passieren, und wenn Sie unseren kleinen Spaziergang genossen haben, machen Sie sich morgen einfach nochmals auf den Weg. ❤️





Kreuzworträtsel

Papst-würde	Fahr-gast-kabinen im Zug	Volks-stamm in Gabun	sound-sovielte anomal	Fluss in Sibirien	marok. Gebirge Feuer-stelle	franzö-sisch: dieses Warnton	Halb-leiter	ge-sunden	
▶	▶	▶	▶	eine Schoko-lade	▶	6	▶	▶	
Spielkarte ital. Name des Ätna	▶	▶	▶	Büro (engl.) Einzel-stück	▶	▶	▶	nicht verhei-ratet	
▶	▶	2	▶	franz. Artikel Wortteil: Gebirge	▶	▶	▶	▶	
▶	▶	▶	▶	franzö-sische Ver-reinigung	▶	frz. Män-nername den Mund betreff.	▶	▶	
▶	▶	▶	▶	▶	franzö-sische Ver-reinigung	▶	franz. Artikel eh. österr. Adelstitel	▶	
Nerven-zelle	drei Musizie-rende	▶	▶	▶	Haut-krankheit bei Haus-tieren	▶	▶	3	
oö. Bezirks-vorort	Olympia-komitee Stütz-kerbe	▶	▶	Teich-hühner	US-Astro-naut Ausruf	▶	▶	▶	
▶	▶	▶	kasachi-scher See Elan	▶	▶	▶	englisch: rot	Rad-mittel-hülsen	Frauen-name
Trink-gefäß	größter Erdteil	▶	altägypt. Hauptgott Luft-rollen	▶	9	subark-tischer Hirsch Gefährten	▶	Pflanzen-kletter-trieb	
▶	▶	▶	▶	Pökel-brühe Stadt in Franken	▶	▶	Papagei Rohstoff-auszug	▶	
Schiffs-bau-anlage Absicht	▶	▶	▶	▶	Storch in Fabeln Jetzt-Zustand	▶	▶	▶	
▶	▶	▶	▶	kurz für: bei dem	▶	franzö-sisch: Zahn	▶	▶	
Kurzmit-teilung (Kw.)	leichter Pferde-zaum Fernkopie	▶	▶	▶	4	Gibbon Männer-kurzname	▶	▶	
▶	▶	▶	▶	Hoch-gebirgs-weide	Karoli-neninsel wertloses Zeug	▶	Nachlass-emp-fänger	altper-sische Königs-stadt	
germa-nischer Wasser-geist	Harzart West-euro-päer	▶	▶	▶	Frauen-rolle ital.: eins	▶	▶	Abk.: Ab-handlung	
▶	▶	▶	Abk.: 'Salzb. Nach-richten'	dt. Auto-marke	▶	▶	▶	nicht glatt	▶
▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	▶	Vorsilbe	10
Huhn	Marge, Differenz	▶	▶	▶	▶	Gemein-de im Unter-inntal	▶	▶	▶
▶	▶	▶	▶	spani-sche Anrede: Herr	▶	▶	▶	▶	▶
▶	▶	▶	▶	▶	▶	Rehabi-litation Kw.	▶	▶	12

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Lösungswort: ANDENSTRAUCH

Schön, dass Sie mehr wissen möchten!

Für alle Fragen und Wünsche stehen wir gern zur Verfügung. Zögern Sie nicht, uns anzurufen.



Martin Wälde
Einrichtungsleitung
Tel. 07821 9229-1000
martin.waelde@awo-baden.de



Olga Trotner
Pflegedienstleitung
Tel. 07821 9229-1020
olga.trotner@awo-baden.de



Simone Dupps
Sozialer Dienst
Tel. 07821 9229-1040
simone.dupps@awo-baden.de



Christina Fehrenbacher
Sozialer Dienst
Tel. 07821 9229-1040
christina.fehrenbacher@awo-baden.de



Rosemarie Rimpf
Sozialer Dienst
Tel. 07821 9229-1030
rosemarie.rimpf@awo-baden.de



Charlotte Hurrle
Verwaltung
Tel. 07821 9229-1010
charlotte.hurrle@awo-baden.de



Ute Haller
Verwaltung (Heimkosten)
Tel. 07821 9229-1013
ute.haller@awo-baden.de



Anna Ciciello
Verwaltung (Personal)
Tel. 07821 9229-1012
anna.ciciello@awo-baden.de

Beate Burg
Wohnbereichsleitung WBM/S
Tel. 07821 9229-1500
wbs.szlahr@awo-baden.de
wbm.szlahr@awo-baden.de

Jasmin Killius
Wohnbereichsleitung WBL
Tel. 07821 9229-1200
wbl.szlahr@awo-baden.de

Elena Sack
Wohnbereichsleitung WBK
Tel. 07821 9229-1400
wbk.szlahr@awo-baden.de

Jana Seiler
Wohnbereichsleitung WBD
Tel. 07821 9229-1100
wbd.szlahr@awo-baden.de

Beate Kaczmarek
Hauswirtschaftsleitung
Tel. 07821 9229-1050
beate.kaczmarek@awo-baden.de

Pascal Tritz
Küchen- und Hauswirtschaftsleitung
Tel. 07821 9229-1060
pascal.tritz@awo-baden.de

IMPRESSUM
Die Heimzeitung des AWO Bezirksverbands Baden e.V. ist ein Informations- und Unterhaltungsmagazin für Seniorinnen/Senioren, deren Angehörige sowie Interessierte. Das Magazin setzt sich aus allgemeinen sowie regionalen Themen direkt aus dem jeweiligen redaktionsleitenden AWO-Seniorencentrum zusammen und erscheint vierteljährlich.

HERAUSGEBER
AWO Bezirksverband Baden e.V.
Hohenzollernstraße 22 | 76135 Karlsruhe
T. +49 721 82 070 | F. +49 721 82 07 600
info@awo-baden.de

REDAKTION
Martin Wälde und die COMMWORK Werbeagentur GmbH

FOTOREDAKTION
AWO-Seniorencentrum Ludwig-Frank-Haus und Eric Langerbeins, COMMWORK Werbeagentur GmbH

LAYOUT/PRODUKTION
COMMWORK Werbeagentur GmbH
Deichstraße 36b | 20459 Hamburg
T. +49 40 32 555 333
F. +49 40 32 555 334
info@commwork.de

LEKTORAT
Manuela Tanzen

DAS AWO-SENIORENZENTRUM LUDWIG-FRANK-HAUS



Unsere Leistungen und Qualitätsmerkmale

Sicher und geborgen – das AWO-Seniorenzentrum Ludwig-Frank-Haus in Lahr bietet pflegebedürftigen Menschen individuelle Pflege und Betreuung nach modernsten Standards in drei unterschiedlichen Wohnformen: klassischer Wohnbereich, demenzorientierter Wohnbereich und Hausgemeinschaft.

- ✓ 124 stationäre Plätze; davon sind 116 Einzel- und 4 Doppelzimmer
- ✓ Moderne Pflegebetten sowie behindertengerechte Sanitärbereiche mit Dusche und WC
- ✓ Demenzorientierte Pflege im geschützten Wohnbereich mit barrierefreiem Zugang zum Garten der Sinne
- ✓ Frische Speisen aus eigener Küche, Menüauswahl und Sonderkostformen
- ✓ Freie Arztwahl
- ✓ Kurzzeitpflege – Pflege auf Zeit
- ✓ Tagespflege
- ✓ Friseur und Fußpflegeservice
- ✓ Umfangreiches kulturelles Veranstaltungsangebot
- ✓ Und vieles mehr ...

**KOSTENLOSE
SERVICENUMMER:
0800 900 9229**

AWO-Seniorenzentrum Ludwig-Frank-Haus
Marie-Juchacz-Straße 8 · 77933 Lahr
Tel. 07821 9229-0 · Fax 07821 9229-1091
E-Mail: info.szlahr@awo-baden.de
www.awo-seniorenzentrum-ludwig-frank-haus.de



Seniorenzentrum
Ludwig-Frank-Haus
Lahr